

Jülich. 10. Dez 25

Lieber Karl.

Du wirst meinem Telegramm aus Luzern
entnommen haben, das, weil du, der einzige dort
hinter erreichte. Das ist auch der Grund, warum
ich mit heute deinen Brief vom 10. Nov. beant-
worte. Das Geschäftliche vorwegnehmend, lege ich
also eine Schulverschreibung in Doppel bei; denn
da das eine Exemplar bei dir behalten und
notigenfalls der Steuerbehörde unter die Hand
halten kannst zum Beweis deiner Schulden.
In Rücksicht darauf habe ich auch 500 Jms
eingesetzt, doch denke ich, du wirst selber natür-
lich zum Voraus, wie ich es auch zu danken
gerne so lange stehen lassen, bis du deine
Gittingshaus abkass. Lieder hast du gut daran
getan, es unter diesen Umständen vorrücken
zu behalten & eine bessere Verkaufsmöglichkeit
abzuwarten. Der Abbau der Jurauswirtschaft
wird ja sicher in Deutschland auch einmal
kommen, so gut wie in Wien. Nützlich ist jetzt
die Frage, ob es nicht möglich und "deutscher"
gewesen wäre, die Juraus in Wien
von der Wohnungsbeschaffung abhängig zu

machen, wie Voborenien es jetzt offenbare
zu demen besten tut. Den dich die ganz
finanzielle Zweckmittle nicht wenig drückt
taus Arbeiten hindert, begreife ich sehr zu
gut. Es ist ja ersichtlich schmerzhaft, den die
die Jöttingen oder Künstlerinnen nicht besser
beispringen. Krummank Generationen werden
sich noch für sie abtun müssen.

Aus Aergernissen ist dir sicher, den du
solange gebrannt am Killy + den Kindern
bleiben mußt. Wahrlch. dein wöthelche Tode
ist von vielen Dornen umrankt. Wir werden
keinehinein auf die hoffentlich baldige Karb.
nicht von einer Wiedervereinigung. Zu Weh.
hätten gehört du wollst anrufen. Nach
Jöttingen? Wird auch Georg dort besuchen?
Aber kommt Collo über die Festtage? Von
ihm hatten wir Königlob einen Brief, aus dem
hervorgeht, dass es ihm in Crefeld ganz gut
gefällt.

In Luzern war ich also zu einer längeren
Arb.-Revision, wobei mich Georg, mit zahllosen
Pagedütern + zu beantwortenden Briefen besetzt,
begleitete. Jeder arbeitete tagüber auf seinem
getrennten Stübleken, ich in der Via Karra,
Georg im Hotelzimmer, nur zu den hellsten

vereinigten wir uns. Der Cello war auch nur
 zweimal gespielt als mit Bekannten Quartett
 (Reethorn & Kozan), was Kelly interessieren mag.
 Ich war zwar ganz aus der Übung & wurde
 ganz von vorn lauter zählen, aber die Cellisten
 immer noch ein seltener Artikel sind, sah
 man uns die fallen gelassenen Kosten freustolz
 an. Im Ganzen macht sich die kleine Filiale
 nur zerstreuen wie man mit dem Kartenspiel
 Concurranten in einem uralten Preiskampf zu
 Gunsten der letzten Käufer aus dem
 Klatsch unserer eigenen Tante. Man wird
 mehr Käufer in unsere Karte zu locken.
 werde ich möglichst im Hauptort einen
 ein wenig empfohlen & selbst schon er-
 probten Lichtbildapparat aufstellen. Für den un-
 terhalb etwa 40 Köstliche Schereumbäume
 gefertigt hat. Ich sehe natürlich ein Geschäft
 schon Scharen von Neugierigen davon stehen
 & erwarte davon ein "fliegender Wechselgeld".

Zwischenlinien war ich auch in Heilau.
 Dagegen ist ja Cagau ein vortreffliches
 Provinzstädtchen. Auch dort wird tüchtig gearbeitet,
 aber der Exportverkehr ist noch weniger,
 trotz der zahlreichen Kanäle, die ja in
 Ganzen Handel & Industrie förderlich ist.

Es waren damals gerade die Tage der freiwilligen
Sollarspende, einer immens großzügigen &
imposanten Geste.

Letzter sind wir nun wieder an der Kom-
mune eingeküsst & die Verbandsbesorgungen
nehmen ihren Anfang: Ruthi Musikgruppe
"Wanderer" - Quartett, Heiner "Holländer",
Erika Schiller & Chöre, Walter Kraus, der
Freiwillige Puppen usw. Die Kinder sind alle
gesund & vergnügt & schlafen während der
Kälte Tage schon morgens um 7 vor dem
Frühstück. Auch Heiner bekommt jetzt Kleiner-
thunder, aber die er soll sehr sparsam.

Hertha kommt mit ihrem Sohn Heinrich
Tobias erst bald & wohnt im Bergli; unter
seiner Euth. Pflege & Pflege. nächsten Donnerstag
fahren sie zusammen nach Küsnacht zurück,
wo Hertha inzwischen eine kleine eigene Wohnung
gefunden hat. Von ihrem Mann verlässt,
glaube ich, wird auch erst die Geburt des
Kindes. Wie es in Küsnacht weitergehen wird,
ist uns vorerst noch etwas dunkel.

Für die Berufung Edwards auf die hiesige
Kanzel habe ich allerlei Christen unternehmen
(Korrespondenz an die Kirchenpflege, Präsidenten & an Mitglieder,
& es scheint wenigstens aus der Liste zu

Helen, Hermann und Arnold Jünger, Hermann
 Boll, Trautwein, Brück, W. Thure + Hermann
 Wiedtke. Bei der wenig erwarteten + ganz
 belanglosen Zusammenkunft der Wahl-Gesellschaft
 ist leider nicht viel Einsicht in das Gebot
 der Stunde zu erwarten. Das Kantone der
 "alten Kirche" resp. der heftigen Ketzerei
 wird wohl das Resultat geben.

Gestern schickte ich ein wenig in
 dem Echebuch des Grafen Keyserling. Ohne
 vorherhand besondere Noten zu finden. Es ist
 doch schade, dass du deine Antwort ab-
 gelehnt hast. Wahrscheinlich wäre dein Beitrag
 der einzige Lebenswerk + wirklich Aufschluss-
 reich gewesen. Wenigstens hätte Keyserling an
 Allen das Inhaltverhältnis bemerken müssen.
 Du ebenfalls zu einem Beitrag aufgefordert.
 Karl Barth hat verbindlich danken abgelehnt.
 Es wäre dann auf seine Weise auf ein
 "schweigen" - Wort von dir zu sein. Kannst du
 wenn. Nach dem, was ich bei jhr sah, scheint
 mir jhr Autor einfach seine eigene Arbeit
 oder weniger unglückliche Ehe zu rekonstruieren
 als empfehlenswerte Norm hinzustellen.
 K's Beiträge selbst überzeugen mich ganz
 wohl, sie sind auch zu lang. Aber besser ist

den Ruf der immer klugen Thomas Mann,
den wenigsten den Hauptaccent auf die
Ehre legt - sicher eine richtige Erkenntnis.

Hab auch noch Dank für deinen letzten um-
fangreichen Kunstbrief! Es ist einfach nicht zu
glauben, was du alles leistest. Wie steht es mit
deiner Tabak Versorgung? Kein schwarzer Bogen,
den ich kürzlich hat scheint letzthin bis morgen
4 Uhr nur dem dir zugewandten welchen Professor
über doch diskutiert haben, doch fühlte mein Jüng-
leider ab (es war am Bahnhof Altona, bevor er
mir seine Bekleidung gestehen konnte.

Damit genug für heute. Ich hoffe bald
an deine "Logik" zu kommen & will die
Winterarbeit noch gut ausnützen, bevor das
Wunderleben wieder beginnt. Hoffentlich kann
du dir nach Weihnachten auch etwas von
sein lassen.

Heyl hebt grüßen wir dich. Kelly & die Rinde
deine

Ruedi & Joly

Was liest du eigentlich in deiner Übersetzung
des "Römerbriefs" in Amerikanisch getan?